

Inhaltsverzeichnis

A. Vorbemerkungen zur stoffgeschichtlichen Situation des ›Rolandsliedes‹

I.	Gebrauchsumkreise der Karlsfaszination bis zur Mitte des 12. Jahrhunderts	I
I.1.	Geschichtsreflexion als Modus laikaler Heilsversicherung in volkssprachlicher Literatur	I
I.2.	Die Entwicklung mündlicher und schriftlicher Karlstraditionen in Deutschland und Frankreich bis zur Mitte des 12. Jahrhunderts	5
I.2.1.	Die literarische Erinnerung an Karl den Großen	5
I.2.1.1.	Die Rezeptionsgeschichte von Einhards Karlsvita und die Entstehung einer Karlsfaszination	5
I.2.1.2.	Klösterliche und lokale Karlstraditionen	9
I.2.1.3.	Imperiale Anknüpfung an den vorbildlichen Vorgänger im Herrscheramt	11
I.2.2.	Die Entwicklung literarischer Karlstraditionen in Frankreich bis zur Mitte des 12. Jahrhunderts	12
I.2.2.1.	Die ›Descriptio‹ als Zeugnis spezifisch französischer Karlstraditionen in lateinischer Sprache	12
I.2.2.2.	Die ›Chanson de Roland‹	14
I.2.3.	Die Geschichte Karls des Großen in der ›Kaiserchronik‹	16
2.	Aspekte der Gebrauchssituation des deutschen ›Rolandsliedes‹	18
2.1.	Textzeugen und Gebrauchsumkreise der Karlsfaszination um 1170	18
2.2.	Auftragssituation als Rezeptionssituation	22
2.3.	›Chanson de Roland‹, ›Rolandslied‹ und Karlsfaszination	25
2.4.	Gebrauchsinteressen für einen französischen Staatsroman in Deutschland	33

B. Staatsroman und Kreuzzugsepos. Fragen zur Gattung des ›Rolandsliedes‹

I.	Legitimierung des Rezeptionsvorhabens durch Rückbindung an traditionelle Muster	41
2.	Legende und Staatsroman	46
3.	Staatsroman und Kreuzzugsepos	51
3.1.	<u>Die Kategorien ›Kreuzzug‹ und ›Kreuzzugsdichtung‹ in der germanistischen Forschungsdiskussion</u>	51
3.2.	Kreuzzug als ›konkrete Utopie vom gelingenden Leben‹	59
3.3.	Kreuzzug in ›Chanson de Roland‹ und ›Rolandslied‹	62
3.3.1.	Gottesstreitertum und ständisch-feodale Kreuzzugsidée in der ›Chanson de Roland‹	63
3.3.2.	Kreuzzug als Krise und Heilmöglichkeit im ›Rolandslied‹	68
3.3.2.1.	Legitimierung des Rezeptionsvorhabens durch Aktualisierung der Vorlage?	68

3.3.2.2.	Die imperiale Kreuzzugs-idee und ihre Krise nach dem Scheitern des Zweiten Kreuzzugs	71
3.3.2.3.	Zusammenfassung: Zur Funktion von Kreuzzug im Staatsroman	76
4.	Das Programm des Staatsromans	78
C. »Staat« als Heils- und Rechtsgemeinschaft im Vollzug – Versuch eines Strukturschemas für das deutsche »Rolandslied« als Staatsroman		
I.	Theokratische Theorie – das Hoflager Karls	86
I.1.	Die »Titelminiatur«: Davidkönigtum und <i>splendor</i>	89
I.2.	Grundzüge der theokratischen Theorie	100
I.2.1.	Zum Rechtsbegriff der theokratischen Theorie	102
I.2.2.	<i>Fideles Dei et regis</i> – zum Treuebegriff der theokratischen Theorie	104
2.	Die »Situation«: Hoftag	108
3.	Lehnsrechtliche Praxis: Die erste Ratsszene	116
3.1.	Staatsheil und Herrscherheil – die bedingte Herrscherfigur	116
3.2.	»Soziale Realität und dichterische Fiktion« – die Ratsszenen in »Chanson« und »Rolandslied«	120
3.2.1.	<i>rat</i> und <i>urtail</i> – <i>conseil</i> und <i>jugement</i> – <i>consilium et iudicium</i>	120
3.2.2.	Rat als Grundkategorie von »Staat«	134
3.2.3.	Rat als Strukturelement und Gattungsspezifikum des Staatsromans	138
3.2.4.	Kreuzzug (<i>defensio ecclesiae</i>) und Reichsheerfahrt (<i>expeditio</i>). Mögliche Auftraggeberinteressen in den Ratsszenen des »Rolandsliedes«	139
3.3.	Staatsheil und »Erlösungspolitik« in der Diskussion der <i>potentes</i>	142
3.3.1.	Der Kriegs-Rat der Paladine und die Position Geneluns	142
3.3.2.	Die Fürsten	153
3.3.3.	Geneluns Rat	161
4.	Rechtsordnung und Verfahrensnorm – zur Aktualisierung von Recht im Vollzug	163
4.1.	<i>phacht</i> , <i>recht</i> und <i>éé</i> – die Rechtstermini im »Rolandslied«	163
4.2.	Exkurs: Rechtsgeschichte und Literaturwissenschaft – methodische Probleme	171
4.3.	Rechtsstrukturen als Vollzugsstrukturen – objektives Recht und Verfahrensnorm im Staatsroman	174
5.	Unrecht im Vollzug – Geneluns Verrat	182
5.1.	Die Rechtsposition Geneluns – zum Problem des einstimmigen Rates	183
5.2.	Fehde	186
5.3.	<i>Infidelis Dei et regis</i> – Geneluns Verrat als Weg exemplarischer Desintegration	194
5.4.	Verrat als »böser Rat«	208

6.	Möglichkeiten und Stufen des Heilsrückgewinns für die Staatsgemeinschaft – Kreuzzug	210
6.1.	Kreuzzug im Staatsroman – Funktionsmodell für Krise und Heil	210
6.1.1.	Kreuzzug und Krise	211
6.1.2.	Kreuzzug als Heilsmöglichkeit – kriegerische Integration	211
6.2.	Die Schlacht von Ronceval und Rolands Tod	217
6.2.1.	Die erste Hornszene – Kreuzzugsgesinnung als soziale Tugend	217
6.2.2.	Die zweite Hornszene und Rolands Tod	223
6.3.	Ebro-Schlacht und Paligan-Kampf	232
6.3.1.	Die Ebro-Schlacht: Klage – Rache – Bestattung	232
6.3.2.	Die Paligan-Schlacht – Heilsgewinn für den Herrscher	235
7.	Prozeßstrukturen als Heilsstrukturen	239
7.1.	Der Prozeß Geneluns – endgültige Aufhebung der »Verletzung« im Rechtsvollzug	239
7.1.1.	Herrscher- und Staatsheil in der Krise – Aporie der Prozeßstruktur	240
7.1.2.	Text und Außenrealität – das »deutsche Prozeßverfahren« in der historischen und rechtshistorischen Forschung	244
7.1.3.	Der gottesgerichtliche Zweikampf – Restituierung von Staatsheil im formal-formellen Vollzug	245
7.2.	Prozeßstruktur und Staatsheilsversicherung in der Praxis des 12. Jahrhunderts – der Prozeß Heinrichs des Löwen	256

D. Staatsheil als Laienheil – Aspekte der Gebrauchssituation
des deutschen »Rolandsliedes«

1.	Staatsroman als »Legende« vom heiligen Karl und den (adels-)heiligen Fürsten	261
2.	Fürstenheil, Adelsheiligkeit und Staatsheiligung	262
3.	Deutsche Karlsfaszination als Anspruchsrezeption – die <i>sûze der materia</i>	268
4.	<i>riches ere</i> und <i>honor imperii</i>	271

Anhang

Zu den Abbildungen	279
Literaturverzeichnis	280
A. Textausgaben	280
B. Wissenschaftliche Literatur	281
I. Literaturwissenschaft	281
I.1. Allgemeines	281
I.2. Karlstexte	284
I.3. »Kaiserchronik«	286
I.4. »Chanson de Roland« und »Rolandslied«	286

2.	Geschichtswissenschaft	290
3.	Rechtsgeschichte	297
4.	Kunstgeschichte	300
Register		302